

Erläuterungen zur

## Umfrage zum Zeitaufwand für die Leistungsbilder der Landschaftsplanung in Teil 2 sowie der Beratungsleistung UVS in Anlage 1.1 der HOAI

### Ausgangslage

Im Koalitionsvertrag 2021 - 2025 zwischen SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und der FDP ist das Ziel mit einem kurzen Satz gesteckt: „*Wir wollen die Honorarordnung für Architekten (HOAI) reformieren und die Leistungsbilder anpassen.*“

Hinsichtlich der Modernisierung der Leistungsbilder ist die Arbeit bereits im Gange. Momentan kümmert sich eine vom BBR begleitete Gutachtergruppe um eine Evaluierung der Planungsbereiche der HOAI. In einer weiteren Stufe soll dann ab Mitte des Jahres 2023 im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz BMWK von einer weiteren noch zu beauftragenden Gutachtergruppe untersucht werden, ob die Tafelwerte der Honorartafeln nach heutigen Maßstäben angemessen und auskömmlich sind. Dabei sind vor allem Leistungsbilder im Fokus, die nach anrechenbaren Flächen bemessen werden und seit der HOAI 2013 unverändert geblieben sind, insbesondere auch folgende Leistungsbilder der Landschaftsplanung:

1. Landschaftsplan	in § 23 Abs.1 HOAI
2. Grünordnungsplan	in § 24 Abs.1 HOAI
3. Landschaftsrahmenplan	in § 25 Abs.1 HOAI
4. Landschaftspflegerischer Begleitplan	in § 26 Abs.1 HOAI
5. Pflege- und Entwicklungsplan	in § 27 Abs.1 HOAI

Darüber hinaus befindet sich eine landschaftsplanerische Beratungsleistung in Anlage 1 der HOAI, deren Honorar ebenfalls nach Flächen bemessen werden soll und deren Honorartafel ebenfalls seit 10 Jahren unverändert geblieben ist:

6. Umweltverträglichkeitsstudie	in Anlage 1 Nr. 1.1 HOAI
---------------------------------	--------------------------

Mit diesem Hintergrund ist es von großer Bedeutung, die aktuelle Situation der Praxis zu diesen Leistungsbildern mit Daten zu unterlegen und damit Grundlagen für eine Betrachtung zur Angemessenheit der Tafelwerte möglich zu machen.

Die dazu nötige Umfrage wird hiermit aus sachverständiger Position betrieben und sucht einen möglichst breiten Zuspruch.

### HOAI 2013

Die Honorartafeln für die v.g. Leistungen sind das Ergebnis der Studie „*Aktualisierungsbedarf zur Honorarstruktur der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)*“, die im Dezember 2012 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie erstellt und vorgelegt worden ist. Ziel des Gutachtens war u.a., dass die Honorartafeln der HOAI resp.

deren Mindest- und Höchstsätze leistungsgerechte und angemessene Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen gewährleisten. Vor diesem Hintergrund ist auch eine Evaluierung der HOAI-Novelle von 2009 erfolgt, bei der die Tafelwerte und somit die Mindest- und Höchstsätze ohne eine gutachterliche Vertiefung pauschal um 10 % angehoben worden waren.

Die marktgerechte Entwicklung der Tafelwerte wurde anhand der Einflussfaktoren »Kostenentwicklung«, »Rationalisierungseffekte«, »Leistungsausweitung als Mehr- oder Minderaufwand aufgrund von Veränderungen bei den rechtlichen und technischen Anforderungen im Zeitraum von 1996 bis 2013 sowie aufgrund von Änderungen des Leistungsbilds im Vergleich zur HOAI 1996« untersucht und die neuen Tafelwerte mit einer dafür entwickelten Berechnungsmethode in einem progressiven Verlauf errechnet.

Die von den Gutachtern vorgelegten Honorartafeln zu 1. bis 3. und 5. bis 6. wurden wertgleich in die HOAI 2013 übernommen. Die Honorartafel zu 4. wurde nicht wertgleich, sondern um den Faktor 4 gekürzt übernommen, weshalb deren Auskömmlichkeit seither in Frage gestellt ist (siehe hierzu ausführlich Aust – Hermanns in NuL 2014, 37ff).

## Sachstand HOAI 2021

Im Zuge der Novelle der HOAI zum 01.01.2021 wurde keine Anpassung der Honorartafeln vorgenommen.

Die Novelle war der neuen europäischen Rechtsprechung geschuldet, indem vorher verbindlich festgesetzte Mindest- und Höchstsätze seither nur noch als Honorarspannen und Orientierungswerte für die Honorarfindung gelten. Mit dieser „Liberalisierung“ bleibt es aber dabei, dass die HOAI durch ihre Basis- und Höchstsätze leistungsgerechte und angemessene Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen sicherstellen soll.

Nachdem seit der Studie »Aktualisierungsbedarf zur Honorarstruktur der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)« vom Dezember 2012 keine Anpassung der Honorartafeln mehr vorgenommen wurde ist eine Evaluierung der Vergütung aller dieser Leistungsbilder dringlich.

## Datenerhebung zur Evaluierung der Leistungssituation

Um gegebene Entwicklungen beim Leistungsaufwand bestimmen und quantifizieren zu können, bedarf es zunächst einer Erhebung und Betrachtung der Sachlage zu Veränderungen des Zeitaufwands seit den 2012 erfassten Aufwandswerten der 6 angesprochenen Leistungsbilder. Im Unterschied zu den Leistungsbildern der Bauleitplanung, die auf Bundesrecht fußen, sind die Leistungsbilder der Landschaftsplanung nämlich insbesondere landesrechtlich begründet. Die regelmäßig erforderlich werdenden Leistungen sind somit nicht in allen Bundesländern gleichlautend bestimmt. Die Erhebung und Betrachtung der Sachlage muss deshalb vor Allem auch landesspezifisch getrennt geführt werden, sowohl hinsichtlich der leistungsbegründenden Regelungen als auch der in den Bundesländern in den letzten 10 Jahren etablierten Anforderungen an die Leistungserbringung sowie sonstige wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Um dies Alles zu begutachten ist vorgesehen, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz BMWK Mitte 2023 ein weiteres Gutachten beauftragen wird mit dem Ziel, die seit 2012 ergangenen Entwicklungen sowie geplante Änderungen in den Leistungsbildern aufzuarbeiten und sodann die Tafelwerte der HOAI nach Maßgaben der Angemessenheit und Auskömmlichkeit zu aktualisieren.

Weil auch für die Begutachtung 2012 nur wenig Erfahrungswerte oder Nachweise über den erforderlichen Aufwand zur Verfügung standen und seitens des Ministeriums kein Auftrag zu einer diesbezüglichen Erhebung erging, darf bezweifelt werden, dass die damaligen Realitäten des Markts richtig erkannt und einbezogen worden sind.

Auch für den Berufsstand ist es von Wert, einen gesicherten Sachstand über den Zeitaufwand für die Erbringung von landschaftsplanerischen Leistungsbildern aufzuarbeiten. Vor allem sind Zahlen interessant, wie sich der Zeitaufwand im Vergleich zur Größe des Planungsbereiches / Untersuchungsraums verändert.

Die gestellten Fragen dieser Umfrage sind deshalb nicht auf die vereinbarte Vergütung, sondern auf den erforderlichen Zeitaufwand für die Leistungsphasen 1 bis 4 der 6 Leistungsbilder gerichtet. Es geht insbesondere um die für die Bearbeitung der Planungsaufgabe in den letzten Jahren erforderlichen, nämlich zu erbringenden Aufwand für Leistungsphasen und Grundleistungen.

Mit einigen Ergänzungsfragen werden in der Umfrage auch die bei einer Planung individuell vereinbarten Besonderen Leistungen thematisiert, ebenfalls nicht wegen deren Vergütung, sondern hinsichtlich ihrem Aufwandsanteil im Vergleich zu Grundleistungen.

Dass in Einzelfällen der Leistungsumfang der zu erbringenden Grundleistungen nicht vollumfänglich, sondern individuell reduziert vereinbart wird, ist nicht übersehen. Für solche Verfahren ist es interessant, ob die Reduzierung des Leistungsumfangs mit einer Reduzierung der Zeitaufwands korreliert.

Schlussendlich soll hier noch auf Änderungs- und Wiederholungsleistungen eingegangen werden, die das Umfrage-Ergebnis nicht verfälschen sollen. Der für solche Fälle anfallende geänderte oder wiederholte und damit erhöhte Aufwand soll bei der Umfrage nicht erfasst werden. Bei Änderungs- oder Wiederholungsaufwand aufgrund Vergrößerung oder Verkleinerung des Planungsbereichs sollen die damit betroffenen Angaben, also die Zeitaufwendungen für die Leistungsphasen 1 bis 4, auf den letztlich aktuellen Stand gebracht werden, die zusätzlichen Änderungs- und Wiederholungsleistungen aber die Umfrageergebnisse bereinigend nicht angegeben werden.

Trotz einer damit hinzunehmenden Informationsschwäche zu diesem Punkt ist es für die Umfrage von großem Wert, wenn Änderungen der Rechtslage, also des Bundes- und Landesrechts, oder der landesspezifischen Formerfordernisse, die während der Bearbeitung der Planung hinzukamen, sodass geändert oder ergänzt werden musste, ergänzend erläutert werden würden und Einschätzungen hinsichtlich der damit höheren (oder niedrigeren) Leistungswerte ausgeführt werden. Außenstehenden wie den Gutachtern des kommenden BMWK-Gutachtens ist die Komplexität der Bearbeitung der in der Regel über längere Zeiträume erbrachten Leistungen sonst nicht nachvollziehbar zu machen. Sie können hierzu gerne die in Ihren Verfahren einflussnehmenden Änderungen in einem weiteren Blatt erläutern und den damit verbundenen Mehraufwand (oder Minderaufwand) einschätzen.

Um möglichst viele Planverfahren mit ungleicher Größe der Planungsbereiche vergleichen zu können erwarten wir möglichst zahlreiche Aufwandswerte ihrer Leistungen für Pläne mit gleichem Leistungsbild. Wir erhoffen uns 3 bis 5 Planverfahren je Leistungsbild und Bearbeiter. Und dies für möglichst viele Leistungsbilder der Landschaftsplanung im Querschnitt ihrer Leistungserbringungen.

## Zeitlicher Rahmen

Die bereits beauftragte und vom BBR begleitete Gutachtergruppe für eine Evaluierung der Planungsbereiche, hier insbesondere zur Modernisierungen bestehender Leistungsbilder, ist bis Mitte 2023 disponiert.

Die Untersuchung zur Angemessenheit der bestehenden Tafelwerte sowie deren Anpassung an ggf. modernisierte Leistungsbilder sind Inhalt des anschließenden Gutachtens, das durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz BMWK beauftragt und von Juni 2023 bis Juni 2024 erstellt werden wird. Ab Juni 2024 bis Juni 2025 ist dann das Verordnungsgebungsverfahren durch Bundesrat und Bundesregierung vorgesehen.

Die hier erörterte und in den Anlagen mit Formularen (digital und in Papierform) vorbereitete Umfrage zu den angesprochenen Leistungsbildern der Landschaftsplanung und zur landschaftsplanerischen Beratungsleistung UVS steht damit unter engen zeitlichen Bindungen.

Die Angaben in den Formularen (digital und in Papierform) werden deshalb erwartet bis  
Dienstag, den **02.Mai 2023**.

Die Vertraulichkeit der Teilnahme an der Umfrage wird hiermit zugesichert. Sie können die Daten anonym (per Post Absender = Adressat) oder mit Absender-Adress- oder Account-Angabe übermitteln. Anonym erhaltene Angaben sind mit den Grundsätzen der Empirik allerdings weniger belegt, werden aber ergänzend zugelassen, um die Gesamtsituation im „Markts“ besser einschätzen zu können.

Es ist geplant, über die wesentlichen Ergebnisse und Auswertungen in einschlägigen Fachzeitschriften oder Web-Seiten zu berichten.

Mit der Teilnahme an der Umfrage wird legitimiert, dass die Ergebnisse der Umfrage für die Evaluierung der HOAI genutzt bzw. an die zuständigen Stellen übergeben werden dürfen.

Rückfragen erbitte ich per Email an den genannten Account.



Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfrommer  
Leinfelden-Echterdingen, 06.03.2023

#### Anlagen

- Erhebungsformulare als pdf-Dateien
- Erhebungsformulare in xlsx-Arbeitsmappe
- „Zur Genese der Honorartafelwerte der landschaftsplanerischen Leistungsbilder in der HOAI 2013“, aus der Studie „*Aktualisierungsbedarf zur Honorarstruktur der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)*“ 2012 als pdf-Datei